

Montag früh.

9.4.78



Mein liebster Herz!

Denken Sie auch für diese
 lieben Zeiten, die ich soeben
 erfalle; - ich würde Ihnen
 immer jeden Morgen sehr
 herzlich auf diese Weise, die
 ja nun meine einzige
 Freude, auch den schönsten
 Moment im Tag bilden.
 Trotz fortwährender Kapsel-
 Ligation können mir die
 Tage wie Wochen vor; mein
 Kalender sieht sehr jämmerlich

aus, - und doch erst drei
Wochen! - Der gestrige
Tag ist eigentlich nicht an,
ganzem vergangenen, Sonntag,
sag kam Leo, - mir sprach
viel von meinem einzigen
Putz und Leo sprach das
Abend bei mich zugebringer.
Zwei Stunden brachte Papa
meine lieben Gast, das
gute Gefühl, das dich viel
mehr grüßen läßt, und
Abend kam, mir sagt,
Leo, was ich alle herzlich
freute, - Mama ist ganz

ausgüchelt über ihn, wir
haben ihn alle sehr lieb
genommen; — er erzählte
mir, daß er im August
dies in Paris besuchet will,
ich gab ihm vollkommenes Recht,
wenn er von mir absiehet,
ich gienge schon fort, und man
ist auch zu spät kommen. —
Du lieber, guter Petrus ich
kann es gar nicht glauben,
daß wir uns so lange, so
einanderlich lange nicht sehen
sollen! — am glücklichsten
wäre ich, wenn ich schon in

¹⁴
Klosterneuburg sein Können,
da hat man wenigstens
dies lauzenailigen Gafföge,
Tschous etc. vom Galb; dann
Du weisst dir keinen Begriff
was ich jetzt mit fragen
gagentlich werde, wie, wenn,
wo hat er gefragt? Du weisst
dir was einbildan, wenn
perist nur von dir! —

Herzliche Grüsse von Mama
und Papa, den Brüdern und
Ludwig meine Küsse von
Heinrich dir herzlich und
einzig liebenden Mimen.